

Zwei Frauen an der Spitze des DRK Fröndenberg

Fröndenberg. Sarah Grundmann und Svenja Scharrelmann führen das DRK Fröndenberg künftig als weibliches Leitungsteam. Ein historischer Schritt für den Ortsverein.

Von Lina Wiggeshoff

Beim DRK-Ortsverein in Fröndenberg beginnt ein neues Kapitel: Sarah Grundmann (34) und Svenja Scharrelmann (41) übernehmen als Rotkreuzleiterin und stellvertretende Rotkreuzleiterin Verantwortung – erstmals seit 44 Jahren ist damit wieder ein weibliches Leitungsteam im Amt.

Beim Roten Kreuz ist die Leitung in den Ortsvereinen grundsätzlich als Team aus männlicher und weiblicher Spitze organisiert – jeweils mit Stellvertretung. In Fröndenberg lag die Leitungsverantwortung in den vergangenen Jahrzehnten allerdings ausschließlich bei den Männern, weil sich keine Frau zur Wahl gestellt hatte.

Jetzt ist das anders: Grundmann und Scharrelmann wurden neben Ralf Quietzsch als Rotkreuzleiter und Heiner Scharrelmann als stellvertretender Rotkreuzleiter gewählt. Die Leitung ist damit künftig wieder vollständig im Viererteam aufgestellt.

Seit vielen Jahren im Verein

Dass es dazu kam, war weniger lange geplant als pragmatisch entschieden. Grundmann wurde in der Versammlung vorgeschlagen: „Und dann dachte ich, warum nicht?“, erzählt sie. Scharrelmann, seit einigen Jahren bereits Schatzmeisterin, beschreibt ihren Schritt in die Führung als bewusste Weiterentwicklung: „Ich brauchte eine neue Herausforderung.“

Beide bringen viel Erfahrung aus dem Vereinsalltag mit. Sarah Grundmann ist seit 15 Jahren beim DRK, eingestiegen „durch Zufall“ über eine Freundin – geblieben

aus Überzeugung. Svenja Scharrelmann kam vor zehn Jahren über einen Aufruf in den Sozialen Medien zum DRK. Das Ehrenamt ist bei ihr auch Familiensache: Ihr Mann und ihre Tochter engagieren sich ebenfalls im Ortsverein.

Immer erreichbar sein

Mit dem neuen weiblichen Duo wird die Leitung in Fröndenberg künftig im Team breiter aufgestellt. Die Aufgaben sind umfangreich: Dienste besetzen, Ausrüstung im Blick behalten, Dienstabende und Fortbildungen planen, Lehrgänge koordinieren, nach außen repräsentieren. „Ich glaube, die Liste könnte man unendlich weiterführen“, sagt Sarah Grundmann. Wie viel Zeit das pro Woche konkret bedeutet, lasse sich zum Start schwer beziffern. Klar ist aber: Verantwortung im Ehrenamt heißt auch, im Zweifel jederzeit erreichbar zu sein.

Gleichzeitig soll der Neustart Chancen eröffnen. Grundmann erinnert sich, dass sie beim Einstieg eine von nur zwei Frauen im Ortsverein war – heute sei das Verhältnis nahezu ausgeglichen. Ein weibliches Leitungsteam könne auch nach außen neue Zugänge schaffen: Manche Menschen sprächen in bestimmten Situationen womöglich leichter mit einer Frau als Ansprechpartnerin, sagen die beiden.

Inhaltlich richtet sich der Blick nach vorn und auf den Nachwuchs. Der Ortsverein zählt derzeit rund 20 Aktive, die Altersspanne reicht von etwa 18 bis Anfang 60. 2025 kamen 2039 ehrenamtliche Stunden zusammen. Priorität hat deshalb, neue Interessierte zu gewinnen, die „wirklich dauerhaft dabei bleiben“, ob Blutspende, Sanitätsdienste oder Katastrophenschutz. Ein weiteres Ziel: das Jugendrotkreuz wieder stärken, um junge Mitglieder früh zu binden.



Das neue Leitungsteam des DRK Fröndenberg (v.l.) Heiner Scharrelmann, Svenja Scharrelmann, Sarah Grundmann und Ralf Quietzsch.

FOTO MARCEL DRAWE



Die neuen Rotkreuzleiterinnen des DRK Fröndenberg: Sarah Grundmann und Svenja Scharrelmann.

FOTO MARCEL DRAWE